

Ballhupe

Sonderdruck
April 2024

Sonderdruck



*Alle Informationen und Hintergründe der
geplanten Maßnahmen in Holzminden*

Inhalt

Sonderdruck April 2024

Editorial	3
Die Wahlversprechen gebrochen	8
Das Netzwerk offengelegt	12
Die Entscheidung des Holzmindener Kreitags	20
BVDM meldet die Demo an	21
Akteneinsicht beim Kreis beantragt	24
Gespräch mit der Vizepräsidentin des Landtages	25
Streckensperrungen kommen nicht am 1. April	28
Impressum	30
Schutzbrief exklusiv für BVDM-Mitglieder	30
BVDM wirbt um Unterstützung	34
Mitgliedsantrag	35

6



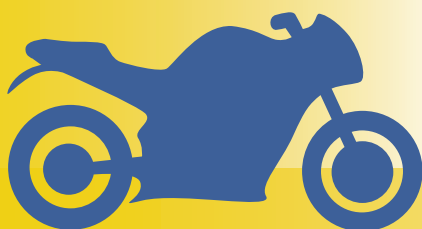
12



24



25



Liebe Motorradfahrerinnen und Motorradfahrer,

mit diesem Sonderdruck zum Thema vom Kreistag Holzminden und der Deutschen Umwelthilfe geplanten Maßnahmen gegen Motorradfahrer, wollen wir Euch zeigen, was der BVDM unternommen hat, um diese Maßnahmen zu verhindern. Wir haben hier die Artikel in chronologischer Reihenfolge zusammengefasst, wie wir sie auf unserer Homepage unter www.bvdm.de veröffentlicht haben.

Sie zeigen beispielhaft, wie die Verbindungen zwischen Politik und dem Verein Motorradlärm Weserbergland sind. Aber auch was einige Politiker im Rahmen von Wahlprüfsteinen dem BVDM auf seine Fragen schriftlich geantwortet haben und wie sie dann bei der Abstimmung im Kreistag votiert haben.

Ich bin fest davon überzeugt, dass es ohne die Arbeit des BVDM, die vielen Gespräche, den Druck durch die Öffentlichkeitsarbeit und auch die Androhung von juristischen Mitteln,

nicht gelungen wäre, die Forderungen der Deutschen Umwelthilfe (DUH) und des Kreistages weitgehend abzuwenden. Und ich gehe davon aus, dass auch die noch diskutierten und bisher ausgesetzten Streckensperrungen nicht kommen werden.

Das Modellprojekt der DUH, das mit 100.000 Euro aus Steuermitteln finanziert wurde, ist krachend gescheitert. Und das mit Ansage, denn es ignorierte schlichtweg bestehendes Recht und

erfüllte in meinen Augen auch nicht die für ein solches Projekt erforderlichen wissenschaftlichen Untersuchung und die kompetente Begleitung der Maßnahmen durch Fachleute. Die sogenannten Lärmtrichter und die Temporeduzierung in den Orten für alle Fahrzeu-

ge, hätten sich auch ohne das Projekt umsetzen lassen und gehörten zu den Maßnahmen, die der BVDM zur Entschärfung der Situation vorschlagen hatte.

Niedersachsen Umweltminister Christian Meyer, dessen Beziehungen





in den Kreis Holzminden ebenfalls in einem Artikel beleuchtet werden, hat ganz sicher keine gute Figur gemacht, als er die Projektskizze nicht beanstandet, sondern das Geld trotz der unzureichenden Unterlagen ausgezahlt hat. Und es hätte ihm auf-
fallen können und eigentlich auch müssen, dass das von der Umwelthilfe vorgeschlagene und verschärfte „Tiroler Modell“ der Rechtsauffassung der Niedersächsischen Landesregierung widerspricht.

Wir haben dargelegt, wann diese Information öffentlich wurde. Und wir haben auch aufgezeigt, dass sie auch dem Kreistag von Holzminden, zumindest einigen Politikern, bekannt sein musste. Dennoch haben sie für diese nicht rechtskonforme Forderung der DUH gestimmt.

Die Prüfung der sachgerechten Verwendung der Mittel und der Qualität der Arbeit ist auch in einem Ministe-

rium durchaus üblich. In diesem Fall ist das offensichtlich unterblieben. Ob die Gelder zurückgefordert werden können, ist eine Frage, die noch beantwortet werden muss.

Einige Fragen werden die involvierten Politiker beantworten können, ob sie das wollen oder tun werden, steht auf einem anderen Blatt. Die treibenden Kräften hinter den geforderten Verboten und Maßnahmen haben wir auch ausführlich dargestellt. Der Verein

Motorradlärm Weserbergland mit seiner Vernetzung in die Kreis- und Landespolitik spielte hier sicher die Schlüsselrolle. Leider waren die handelnden Personen nicht an einem wirklichen Dialog mit den Motorradfahrern interessiert. Und auch die Kommunikationsbereitschaft des Kreistags hielt sich sehr in Grenzen. Bei der Sitzung des Kreistages, als das Thema erneut beraten wurde, hatte der BVDM im Vorfeld darum geb-



ten, eine Stellungnahme abgeben zu dürfen. Erst kurzfristig äußerte man Bedenken. Da wir ein Verein und damit keine Experten seien, könne man uns kein Rederecht einräumen. Im Rahmen der Einwohnerfragestunden konnten wir immerhin unser Statement abgeben, da wir kurzfristig einen Motorradfahrer fanden, der im Kreis wohnt und unsere Stellungnahme vortrug.

Schon vor drei Jahren hatte der BVDM dem Landrat Gespräche angeboten, um Lösungswege aufzuzeigen. Landrat Michael Schünemann nahm die Angebote nicht an, persönliche

Antworten auf Anfragen erfolgten nicht. Er als wir einen Anwalt beauftragten, Akteneinsicht beim Kreis zu beantragen, kam kurz vor Ablauf der gesetzten Frist die Antwort, allerdings nur mit einer Forderung nach Präzisierung unserer gewünschten Akteneinsicht. Unser Anwalt hat daraufhin nochmals auf die Gesetzeslage hingewiesen und rechtliche Schritte angedroht, sollte die geforderte Akteneinsicht nicht gewährt werden.

Keine Informationen erhielten wir trotz Aufforderung auch über den geplanten Beginn der Maßnahme. Erst aus einer Pressemitteilung des Krei-



Lärmdisplays führen zu einer Reduzierung des Verkehrslärms. Der BVDM hat Wermskirchen bei der Anschaffung eines Displays unterstützt. (Foto: Karrasch)

ses, die auch nicht an uns verschickt wurde, erfuhren, dass die Sperrungen ab dem 1. April geplant waren. Doch die Schilder wurden nicht aufgestellt, da sich das Verkehrsministerium des Landes Niedersachsen eingeschaltet hat, um die Anordnungen des Kreises überprüfen. Wie diese ausfällt, war bis Redaktionsschluss noch nicht bekannt.

Die juristische Überprüfung und die Einschaltung einer Anwaltskanzlei hat den BVDM viel Geld gekostet, wir haben daher eine Spendenkampagne gestartet und hoffen, dass sich möglichst viele beteiligen, damit wir nicht auf den Kosten sitzen bleiben. Wenn mehr Geld reinkommt, als wir für den Anwalt ausgegeben haben,

werden wir es für weitere Klagen gegen Streckensperrungen verwenden. Noch sind sehr viele Strecken in Deutschland nur für Motorräder gesperrt. Dagegen wollen und werden wir vorgehen. Ausschließlich gegen Motorradfahrer gerichtete Maßnahmen sind nicht akzeptabel.

Unakzeptabel ist aber auch das Verhalten einiger Motorradfahrer, die vorsätzlich Lärm verursachen, auf öffentlichen Strecken Rennen fahren und mit ihrem Verhalten letztlich dazu beitragen, dass Strecken gesperrt werden. Fahrspaß hat mit Lärm nichts zu tun und wer gerne die Grenzen seiner Maschine und seines Könnens ausloten will, der kann das im geschützten Raum auf einer Rennstrecke



Auch mit Demonstrationen, hier beim Bergischen Anlassen in Lindlar mit rund 1800 Teilnehmern, protestiert der BVDM gegen Streckensperrungen. (Foto: Lenzen)

cke machen. Der BVDM hat zwei Vereine, die sich ganz dem Rennen auf zwei Rädern verschrieben haben und sich über weitere Mitstreiter sicher freuen.

Freuen würde ich mich, wenn möglichst viele Motorradfahrerinnen und Motorradfahrer mit ihrer Gashand ganz bewusst umgehen, und Rücksicht auf Anwohner nehmen. Beim Beschleunigen nach dem Ortsausgang muss das Gas nicht bis zum Anschlag aufgerissen werden, runterschalten vor dem Ortseingang geht auch ohne übermäßiges Zwischengas.

Zahlreiche Anwohner an vielen befahrenen Motorradstrecken sind von Verkehrslärm betroffen. Sie haben genauso ein Recht davor geschützt zu werden, wie wir Motorradfahrer das Recht haben, auf legalen Maschinen straßenverkehrskonform auf den Straßen zu fahren. Der BVDM arbeitet seit Jahren aktiv daran, hier einen Interessensausgleich zu schaffen. Wir appellieren an alle Motorradfahrer sich rücksichtsvoll zu verhalten, wir unterstützen die Anschaffen von Lärmdisplays, wir haben die Hersteller aufgefordert, leisere Maschinen zu bauen, wir setzen uns gegen Auspuffklappensteuerungen und andere Regelungen zur Erhöhung der Lautstärke ein und plädieren für eine Geräuschobergrenze für alle Fahrzeuge, für die wir uns im europäischen

Motorradfahrerverband FEMA stark gemacht haben. Und es bewegt sich einiges, so werden mit der Euro 5+, die ab 2025 wirksam wird, die Motorräder wieder ein Stück leiser.

„Es geht auch leiser“. So heißt auch eine Kampagne des BVDM, mit der wir für rücksichtsvolles Fahren werben. Sie ist eingebettet in ein Gesamtkonzept zur Senkung des Verkehrslärms, das der BVDM vor mehr als vier Jahren erarbeitet hat und das auch dem Bundesverkehrsministerium vorliegt.

Gerne bieten wir dem Land Niedersachsen und dem Kreis Holzminden an, dieses Konzept vorzustellen und gemeinsam an der Umsetzung zu arbeiten, damit es für die Anwohner leiser wird, wir Motorradfahrer aber auch weiterhin fahren können.

Ich wünsche Euch viel Spaß bei der Lektüre dieser Ausgabe und hoffe, dass möglichst viele von Euch den BVDM in seiner, wie wir hier aufzeigen, erfolgreichen Arbeit unterstützen und Mitglied werden. Das geht online oder auf der vorletzten Seite dieser Ausgabe.

Jederzeit eine gute und sichere Fahrt!



Michael Lenzen, BVDM-Vorsitzender





Die Wahlversprechen in Holzminden



Zwei hochrangige Politiker, die sowohl im Kreistag des Landkreises Holzminden als auch im Landesparlament von Niedersachsen als Abgeordnete beziehungsweise im Landesvorstand ihrer Partei vertreten sind, haben ihre Wahlversprechen in Bezug auf die Motorrad-Verkehrspolitik gebrochen.

In Niedersachsen gibt es einen Bestand von 1.742.165 Motorradführerschein (präziser: Fahrerlaubnisse für Krafträder A, A2, A1). Das bedeutet, Motorradfahrer stellen etwa 22 Prozent der Wahlberechtigten. In Niedersachsen waren zur Landtagswahl etwa 7,9 Millionen Bürger zur Landtagswahl aufgerufen. Deshalb hat der BVDM in seinen Wahlprüfsteinen die Spitzenkandidaten nach ihrer Haltung zu wichtigen Fragen

der Motorrad-Verkehrspolitik schriftlich befragt. Angeschrieben hat der BVDM auch die Spitzenkandidaten in ausgewählten Wahlkreisen, so auch im Wahlkreis 19, Holzminden. Alle Politiker erhielten den gleichen Text, unter anderem mit präzisen Fragen zu Motorrad-Streckensperrungen und zu dem „Tiroler Modell“.

Im Landkreises Holzminden waren die aktuellen Kreistagsabgeordneten Sabine Tippelt (SPD), Uwe Schünemann (CDU), Christian Meyer (Grüne) und Hermann Grupe (FDP), auch die jeweiligen Spitzenkandidaten des Wahlkreises 19 (Holzminden), für die Wahl zum Landesparlament. Sie haben auf die BVDM-Wahlprüfsteine geantwortet und entsprechend liegen uns ihre schriftlichen Wahl-Aussagen vor.

Sabine Tippelt ist Abgeordnete im Kreistag Holzminden. In dem Kreistag

hat sich eine „Ampelkoalition“ aus SPD, FDP und Grünen gebildet. Tippelt ist die Gruppenvorsitzende dieser Ampelkoalition. Außerdem ist sie Abgeordnete und Vizepräsidentin des Landtages in Niedersachsen. Im Landtag ist sie unter anderem auch Mitglied im Ausschuss für Verkehr. Sabine Tippelt warb auf Wahlplakaten mit dem Slogan, „weil sie ehrlich und fair ist“. Eine zentrale Wahlkampf-Aussage lautete „Näher am Menschen“.

In ihrer Antwort auf die Fragen des BVDM hat sie durch einen Mitarbeiter schreiben lassen, sie sei sowohl gegen Streckensperrungen nur für Motorräder als auch gegen das „Tiroler Modell“. Die Original-Antwort von Tippelt

haben wir hier hinterlegt. Download: Antworten S. Tippelt (SPD)

Die Fragen „2“ und „4“ wurden deutlich mit „JA“ beantwortet. Das bedeutet, Tippelt hat 2022 gesagt, dass sie sowohl Motorrad-Streckensperrungen als auch das „Tiroler Modell“ ablehnt. Ihr ausführlicher Textbeitrag in der Antwort zeigt, dass sie sich zu diesem Zeitpunkt der Verkehrsprobleme als auch der Diskussion um Verkehrslärm im Landkreis Holzminden sehr wohl bewusst war.

In der Kreistagssitzung am 26.06.2023 und im Gruppenantrag zum Pilotprojekt der Deutschen Umwelthilfe fordert Sabine Tippelt vom Landrat des Kreises Holzminden die

2. Motorrad-Streckensperrungen: In Deutschland gibt es eine Vielzahl von Streckensperrungen nur für Motorräder.

Werden Sie sich im Rahmen Ihrer politischen Arbeit nachdrücklich gegen Streckensperrungen ausschließlich für Motorradfahrer aussprechen?

JA () NEIN ()

3. Tempolimits nur für Motorräder: In Deutschland gibt es auf einigen Straßen Tempolimits ausschließlich für Motorräder.

Werden Sie sich im Rahmen Ihrer politischen Arbeit gegen Tempolimits ausschließlich für Motorräder aussprechen?

JA () NEIN ()

4. Motorrad-Fahrverbot bei Standgeräusch über 95 dB: Seit dem 10. Juni 2020 gilt in Tirol auf einigen Strecken ein Fahrverbot nur für Motorräder mit einem Standgeräusch über 95 dB. Sehr viele Motorräder, die korrekt die gültigen Zulassungsbestimmungen erfüllen, werden so vom Straßenverkehr ausgeschlossen. Ähnliche Forderungen werden vereinzelt auch in Deutschland erhoben.

Werden Sie sich im Rahmen Ihrer politischen Arbeit nachdrücklich gegen Fahrverbote nur für zulassungskonforme Motorräder mit einem Standgeräusch von mehr als (kleiner oder gleich) 95 dB aussprechen?

JA () NEIN ()

Quelle: BVDM e.V.

Diese Fragen hat der BVDM schriftlich an die Spitzenpolitiker zur Landtagswahl 2022 in Niedersachsen gestellt.



Einführung von testweisen Fahrverboten für Motorräder und damit das Gegenteil von dem, was sie in den Wahlprüfsteinen gesagt hat.

Wie sollen Bürger, Motorradfahrer ein solches Verhalten bewerten? Gezielte Täuschung des Wählers? Brechen eines Wahlkampf-Versprechens? Eine politische Lüge?

Auch Hermann Grupe hatte auf die Wahlprüfsteine des BVDM schriftlich geantwortet und wie Tippelt (SPD) auch, klar und deutlich Motorradfahrverbote und auch das Tiroler Modell abgelehnt.

Anders als in den oben rot markierten Antworten hat Hermann Grupe am 26.06.2023 mittels eines Kreistag-Gruppenantrag mit seiner persönlichen Unterschrift in der Kreistagssit-

zung Motorradfahrverbote gefordert. Grupe hatte sich bereits 2021 intensiv in Form einer parlamentarischen Anfrage mit dem Thema beschäftigt und durch die Landesregierung die Antwort erhalten, dass das „Tiroler Modell“ in Deutschland rechtlich nicht zulässig sei.

Auch hier stellt sich die Frage: Wie sollen Bürger, Motorradfahrer ein solches Verhalten bewerten? Gezielte Täuschung des Wählers? Brechen eines Wahlkampf-Versprechens? Eine politische Lüge?

Sowohl Uwe Schünemann als auch Christian Meyer haben im Kreistag Holzminden den Beschluss mitgetragen, testweise Fahrverbote für Motorradfahrer auszusprechen, und auch das „Tiroler Modell“ einzuführen. Im

Sehr geehrter Herr Schmidt,

gern beantworte ich ihre Fragen. Im Anhang füge ich einen Antrag unserer FDP – Bundestagsfraktion zum Thema bei.

Mit freundlichen Grüßen

Hermann Grupe Mdl.

Sprecher der FDP – Landtagsfraktion für Landwirtschaft, Verbraucherschutz, Forst und Jagd

Werden Sie sich nachdrücklich für ausreichende juristische Rahmenbedingungen und Ressourcen bei den Behörden für Prävention und Sanktionen einsetzen?

Ja. Für die FDP liegt der Schwerpunkt auf der Durchsetzung bestehender Gesetze und nicht im Ausformulieren immer neuer Verbote, Gebote und Lenkungsmaßnahmen. Insbesondere die Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Höchstgeschwindigkeit kann Konflikte präventiv verhindern, da deren Überschreitung einer der Hauptgründe für Unfälle und zusätzliche Lärmbelastung im Straßenverkehr ist. Zur Kontrolle und Sanktionierung gravierender Emissions- und Geschwindigkeitsverstöße sowie nicht typgenehmigte An- und Umbauten an Motorrädern wollen wir daher der Polizei ausreichend finanzielle, technische und personelle Ressourcen zur Verfügung stellen.

Werden Sie sich im Rahmen ihrer politischen Arbeit nachdrücklich gegen Streckensperrungen ausschließlich für Motorradfahrer aussprechen?

Ja. Pauschale Streckensperrungen nur für Motorradfahrer lehnt die FDP als unverhältnismäßig und diskriminierend ab.

Im Bundesgebiet gibt es auf einigen Straßen Tempolimits ausschließlich für Motorräder. Wird sich Ihre Partei, werden Sie sich, im Rahmen der politischen Arbeit gegen Tempolimits ausschließlich für Motorräder aussprechen?

Ja. Auch pauschale Tempolimits etwa an Sonn- und Feiertagen nur für Motorradfahrer lehnt die FDP als unverhältnismäßig ab. An bekannten Gefahren- bzw. Problemstellen gilt es sowohl die Sicherheit als auch die Einhaltung der Verkehrsregeln zu gewährleisten. Das betrifft Motorräder genauso wie Pkw und Lkw. Dafür setzen wir auf den gezielten Ausbau passiver Sicherheitssysteme, einer Stärkung der Polizei sowie gezielte Informationskampagnen.

Wird sich Ihre Partei, werden Sie sich nachdrücklich gegen Fahrverbote nur für zulassungskonforme Motorräder mit einem Standgeräusch von mehr als (kleiner oder gleich) 95 dB aussprechen?

Ja. Eine solche Regelung käme einer zusätzlichen Verschärfung der Grenzwerte durch die Hintertür gleich. Statt auf nationaler oder EU-Ebene Rechtsunsicherheit und zusätzliche Bürokratie zu schaffen, wollen wir im Rahmen der UN-ECE international eine Verbesserung der derzeitigen Prüfverfahren in Richtung Real Driving Sound Emissions voranbringen. Zudem möchten wir eine der HU angegliederte Lärmmessung nach geltenden Grenzwerten verpflichtend einführen, um die Einhaltung bestehender Vorgaben einfach und halterfreundlich zu gewährleisten.

Wird sich Ihre Partei, werden Sie sich, im Rahmen der politischen Arbeit für eine finanzielle Förderung von Elektromotorrädern/-rollern einsetzen?

Nein. Die FDP spricht sich gegen die massive Subventionierung der Elektromobilität bei Autos aus. Einen zusätzlichen Subventionstatbestand bei E-Motorrädern lehnen wir ab. Die Entwicklung und Produktion von elektrisch betriebenen Motorrädern sehen wir als Ergänzung des bestehenden starken Motorradstandorts Deutschland.

Gegensatz zu FDP und SPD haben sie aber kein Wahlversprechen gebrochen. Denn in ihren Antworten haben sie Fahrverbote für Motorräder nicht ausgeschlossen.

So sagte Christian Meyer in Bezug auf Streckensperrungen: „es kommt auf den Einzelfall an“. Uwe Schünemann ist sich bei der Frage nach dem „Tiroler Modell“ zwar bewusst: „Das ist zurzeit rechtlich in Deutschland nicht möglich“, aber er schließt es Modell auch nicht grundsätzlich aus.

Offen bleibt aber die Frage: Wenn Uwe Schünemann (CDU) sich bewusst ist, dass das Tiroler Modell in Deutschland rechtlich nicht möglich ist, warum fordert er dann die testweise Einführung im Kreistag von Holzminden?

Die Kröber-Stiftung fasste im August 2023 eine repräsentative Studie zur Demokratie in Deutschland mit der Überschrift zusammen: „Deutsche verlieren Vertrauen in ihre Demokratie“. Tatsächlich zeigen aktuelle Daten, dass nur 27 Prozent der Deutschen politischen Parteien vertrauen. Dabei ist in einer repräsentativen Demokratie Vertrauen eine der wichtigsten Grundlagen, denn schließlich geben die Bürger auf kommunaler Ebene für fünf Jahre die Macht an Parteien ab.

Wer nach der Wahl nachweisbar anders handelt, als er vor der Wahl schriftlich bekannt hat, trägt ganz sicher nicht dazu bei Vertrauen aufzubauen, im Gegenteil.

FDP-korrigiert Forderung nach Streckensperrungen und Tiroler Modell

In der Kreistagssitzung vom 26.1.2024 korrigiert Hermann Grupe - in seiner Rolle als Sprecher der FDP-Kreistagsfraktion – die ursprüngliche Zustimmung der FDP (und auch seine persönliche Zustimmung) zu Motorrad-Streckensperrungen und der Forderung nach Einführung des Tiroler Modells. Die Medienarbeit des BVDM hatte Diskussionen innerhalb der FDP über die Landesgrenzen von Niedersachsen hinaus ausgelöst, und zu einer Kurskorrektur des politischen Handelns geführt. Wörtlich sagt Hermann Grupe: „Trotzdem werde die FDP-Fraktion heute nicht zustimmen und sich enthalten, weil man einen Fehler gemacht habe und man sich zu diesem auch bekennen wolle. Die FDP hat schon immer und wird es auch weiterhin ablehnen, Streckensperrungen auszusprechen, speziell für Motorradfahrer“.

Dies ist eine teilweise politische Korrektur, eine absolute Einlösung des abgegebenen Versprechens vor der Wahl hätte eine Ablehnung bei der Abstimmung erfordert und nicht nur eine Enthaltung. Dennoch: Es kommt im parlamentarischen Alltag sehr selten vor, dass politische Parteien einen „Fehler“ einräumen und versprechen, ihr künftiges politisches Agieren entsprechend zu korrigieren. Diese Entscheidung der FDP-Fraktion verdient – so die Meinung des Autors – Respekt.

Alle Quellenangaben und Nachweise unter www.bvdm.de (Anmerkung der Redaktion).

Rainald Mohr



Das Netzwerk



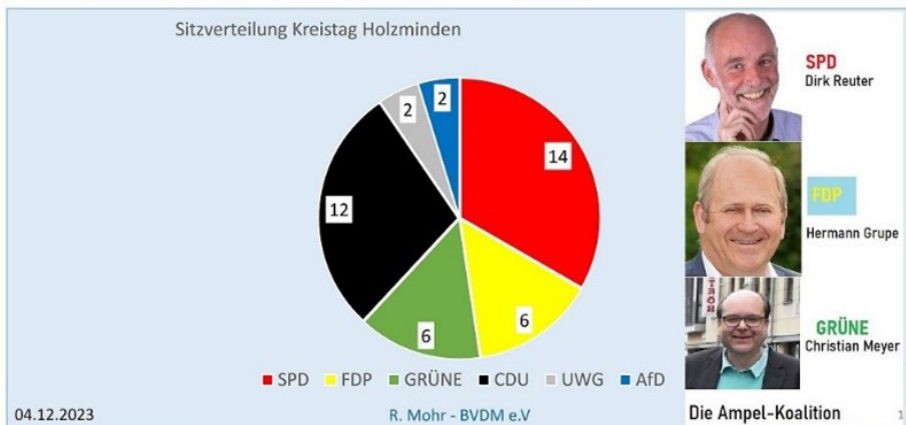
Fakten und Hintergründe zu den geplanten Motorradfahrverboten im Landkreis Holzminden.

Die Parteien CDU, SPD, Bündnis 90/ Die Grünen, FDP, und UWG (Unabhängige Wähler Gemeinschaft) haben am 26. Juni 2023 Motorradfahrverbote auf definierten Straßen im Landkreis Holzminden gefordert. Durch einen einstimmigen Beschluss dieser

Parteien wird der parteilose Landrat Michael Schünemann (er hat an der Abstimmung nicht teilgenommen) aufgefordert, einen Vorschlag der „Deutschen Umwelthilfe“ (DUH) in die Tat umzusetzen. Der Kreistag besteht aus sechs Parteien. Regiert wird der Landkreis im Kreistag durch eine Ampelkoalition (SPD, FDP, GRÜNE).

Wie kann es dazu kommen, dass alle Parteien (mit Ausnahme der AfD) im Kreistag Fahrverbote für Motorräder

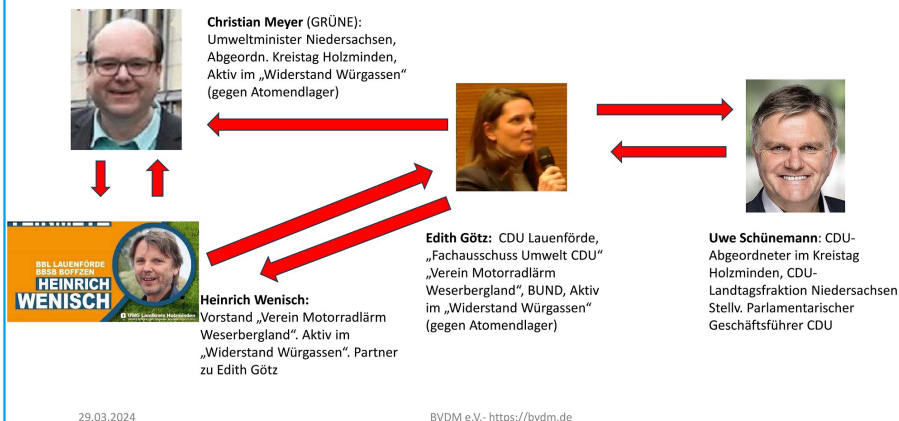
Kreistag Holzminden- Ampelkoalition: SPD-FDP-GRÜNE



fordern? Welche Netzwerke und persönliche Verbindungen stehen hinter dieser Forderung nach Motorradfahrverboten und der testweisen Einführung des „Tiroler Modells“?

Die Abstimmung im Kreistag ist keine reine „Provinzentscheidung“. Der politische Prozess reicht bis in die Landesregierung von Niedersachsen. Denn die Gelder für die DUH und das

Netzwerk Christian Meyer (GRÜNE) – Edith Götz (CDU) – Uwe Schünemann (CDU)



Die Vernetzung von Umweltminister Christian Meyer (Bündnis 90/Die Grünen).



Pilotprojekt „Motorrad-Fahrverbot“ wird mit Finanzmitteln aus dem Landes-Umweltministerium finanziert. Die enge Einbindung des Landes Niedersachsen zeigt sich in persönlichen Beziehungen.

Ein Abgeordnete der Grünen im Landkreis Holzminden ist Christian Meyer, der Landesumweltminister. Der Fraktionsvorsitzende der FDP im Kreistag Holzminden, Hermann Grupe, ist Mitglied des Landesvorstandes der FDP Niedersachsen und FDP-Kreisvorsitzender. Bis Oktober 2022 war Grupe Landtagsabgeordneter im Landtag und dort Sprecher der FDP-Fraktion. Mit Christian Meyer verbindet ihn, dass die FDP mit den Grünen und der SPD im Landkreis Holzminden eine Ampelkoalition gebildet hat. Die

SPD-Kreistagsabgeordnete Sabine Tippelt ist Vizepräsidentin des Niedersächsischen Landtages.

Der Vorsitzende der CDU-Kreistagsfraktion Holzminden ist Uwe Schünemann. Der ehemalige Minister ist Mitglied der CDU-Landtagsfraktion Niedersachsen und stellvertretender Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU.

Modellprojekt der Umwelthilfe sah Tiroler Modell mit 90 dB vor

Der Kreistag Holzminden beauftragte die Verwaltung des Landkreises mit der Umsetzung des Maßnahmenkataloges der Deutschen Umwelthilfe. Die-

Die Verbindung von Hermann Grupe (FDP) zu dem „Verein Motorradlärm Weserbergland e.V.“



Heinrich Wenisch
Vorstand „Verein
Motorradlärm
Weserbergland“



Markus Renner
FDP-Mitglied und Vorstand
„Verein Motorradlärm
Weserbergland“



Hermann Grupe
Vorstand FDP Niedersachsen
Abgeordneter im Kreistag
Holzminden

Hermann Grupe und seine Kontakte.

Wir wollen stärkste politische Kraft

CDU BEZIRKSVERBAND SÜDNIEDERSACHSEN

Wahlbereich III Holzminden/Boffzen:

- Platz 1 – Uwe Schünemann
- Platz 2 – Sabine Echzell
- Platz 3 – Bernd Kausow
- Platz 4 – Peter Matyssek
- Platz 5 – Maria-Theresa Lindhorst
- Platz 6 – Dr. Thomas Hagemann
- Platz 7 – Jörg-Christian Hübner
- Platz 8 – Reinhard Böker
- Platz 9 – Edith Götz
- Platz 10 – Dirk Kuhlmann
- Platz 11 – Ruth Kossmann

Wir wollen stärkste politische Kraft werden – 43 Kandidatinnen und Kandidaten auf den CDU-Kreistagswahlen

16. Juni 2021

Unter dem Motto „Mehr Zukunft für unseren Landkreis Holzminden“ stellen sich 43 Kandidatinnen und Kandidaten auf unseren drei Bereichslisten am 12. September 2021 zur Wahl. „Es ist uns gelungen einen Querschnitt der Generationen abzubilden“ freut sich die

Personelle Verbindungen in die Landespolitik von Niedersachsen.

ser sieht unter anderem den Einsatz des „Tiroler Modells“ in verschärfter Form vor. Dies bedeutet Fahrverbote für Motorräder mit einem Standgeräusch von 90 dB und mehr (Das in einigen Bereichen von Tirol angewandte Modell hat einen Grenzwert vom 95 dB.).

Dass die FDP (zusammen mit anderen Parteien) im Kreistag derartige Maßnahmen fordert, darf verwundern. Denn der FDP-Fraktionsvorsitzende im Kreistag, Hermann Grupe, wusste, dass die Landesregierung von

Niedersachsen das „Tiroler Modell“ ausdrücklich für gesetzeswidrig hält.

Landesregierung hält Tiroler Modell für gesetzeswidrig

Diese Rechtsauffassung teilte die Landesregierung als Antwort auf eine Anfrage der FDP-Landtagsabgeordneten Hermann Grupe, Jörg Bode, und Horst Kortlang vom 28.06.2021 mit.

Anfang September 2021 hat Her-

mann Grupe die Antwort der Landesregierung zum Tiroler Modell an Marcus Renner übergeben.

Marcus Renner gehört zum Vorstand des „Vereins Motorradlärm Weserbergland e.V.“. Diese Initiative arbeitet mit dem Bund Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) und der DUH eng zusammen. Gemeinsam mit diesen, betreibt der „Verein Motorradlärm Weserbergland e.V.“ die Forderungen nach Einführung des „Tiroler Modells“ sowie von Fahrverboten für Motorräder.

Im Vorstand des „Verein Motorradlärm Weserbergland e.V.“ arbeiten weiterhin Edith Götz (CDU Lauenförde) und ihr Lebensgefährte Heinrich Wenisch.

Hermann Grupe und Marcus Renner sind „FDP-Parteifreunde“. Während der Kreistagswahl (Kommunalwahl) 2021 trat Marcus Renner als FDP-Kandidat auf Listenplatz 15 im Wahlkreis der Wahlbereich der „Samtgemeinde Bodenwerder-Polle & Samtgemeinde Bevern“ an. Der Kreisvorsitzende der FDP ist Hermann Grupe.

Kontakte über Anti-Atomkraftbewegung

Christian Meyer, der Umweltminister von Niedersachsen und Abgeordneter im Kreistag von Holzminden, der der DUH die 100.000 Euro für

das Pilotprojekt billigte, ist über die Anti-Atomkraftbewegung mit dem Vorstand des „Verein Motorradlärm Weserbergland“, Heinrich Wenisch, verbunden.

Beide sind aktiv in der Bürgerinitiative „Widerstand Würgassen“ (diese richtet sich gegen ein geplantes Atommüll-Endlager). In der Bürgerinitiative „Widerstand Würgassen“ ist ebenfalls die Partnerin von Wenisch, Edith Götz, aktiv. Edith Götz ist aktiv im „Verein Motorradlärm Weserbergland“ und Mitglied der CDU Lauenförde, sowie Mitglied im Fachausschuss Umwelt der CDU Niedersachsen.

Die Verbindungen sind offensichtlich

Die CDU-Fraktion im Kreistag Holzminden wird unter anderem durch Uwe Schünemann vertreten. Er ist auch Mitglied der CDU-Landtagsfraktion Niedersachsen und stellvertretender Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU Seine Verbindung zum „Verein Motorradlärm Weserbergland“ ist die Edith Götz.

Edith Götz ist in der CDU im Weserbergland seit Jahren politisch aktiv und zugleich Aktivistin in mehreren Bürgerinitiativen.

Götz ist im Vorstand des bundesweit agierenden Verbandes „Vereinigte Arbeitsgemeinschaften gegen Motorradlärm“ (VAGM e.V.). Der Verband

VAGM arbeitet Hand in Hand mit der „Deutschen Umwelt Hilfe“ (DUH) und dem Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND). Edith Götz und Uwe Schünemann sind enge Parteifreunde.

Im Jahr 2021 sind beide auf der Wähler-Liste der CDU im Wahlbereich Holzminden/Boffzen zur Kreistagswahl angetreten. Uwe Schünemann auf Platz 1 und Edith Götz auf Platz 9.

Auch die UWG stimmte für die vorgeschlagenen Motorradfahrverbote

Die UWG ist im Kreistag mit zwei Abgeordneten vertreten und hat gemeinsam mit Grünen, FDP, CDU und SPD dem Antrag mit der Forderung nach Motorradfahrverboten zugestimmt. Die zentrale Person der UWG in dieser Sache ist Dr. Wilfried Steinmetz.

Steinmetz ist UWG-Kreisverbandsvorsitzender. Seine Verbindung zum „Verein Motorradlärm Weserbergland“ ist Heinrich Wenisch. Wenisch

ist nicht nur Aktivist in verschiedenen Bürgerinitiativen, er ist ebenfalls politisch aktiv. Im Rahmen des Kommunalwahlkampfes 2021 kandidierte Wenisch auf der Liste der UWG.

Es ist offenkundig, dass es starke personelle Verflechtungen der politischen Akteure mit den Lobbyisten des Vereins „Motorradlärm Weserbergland“ gibt.

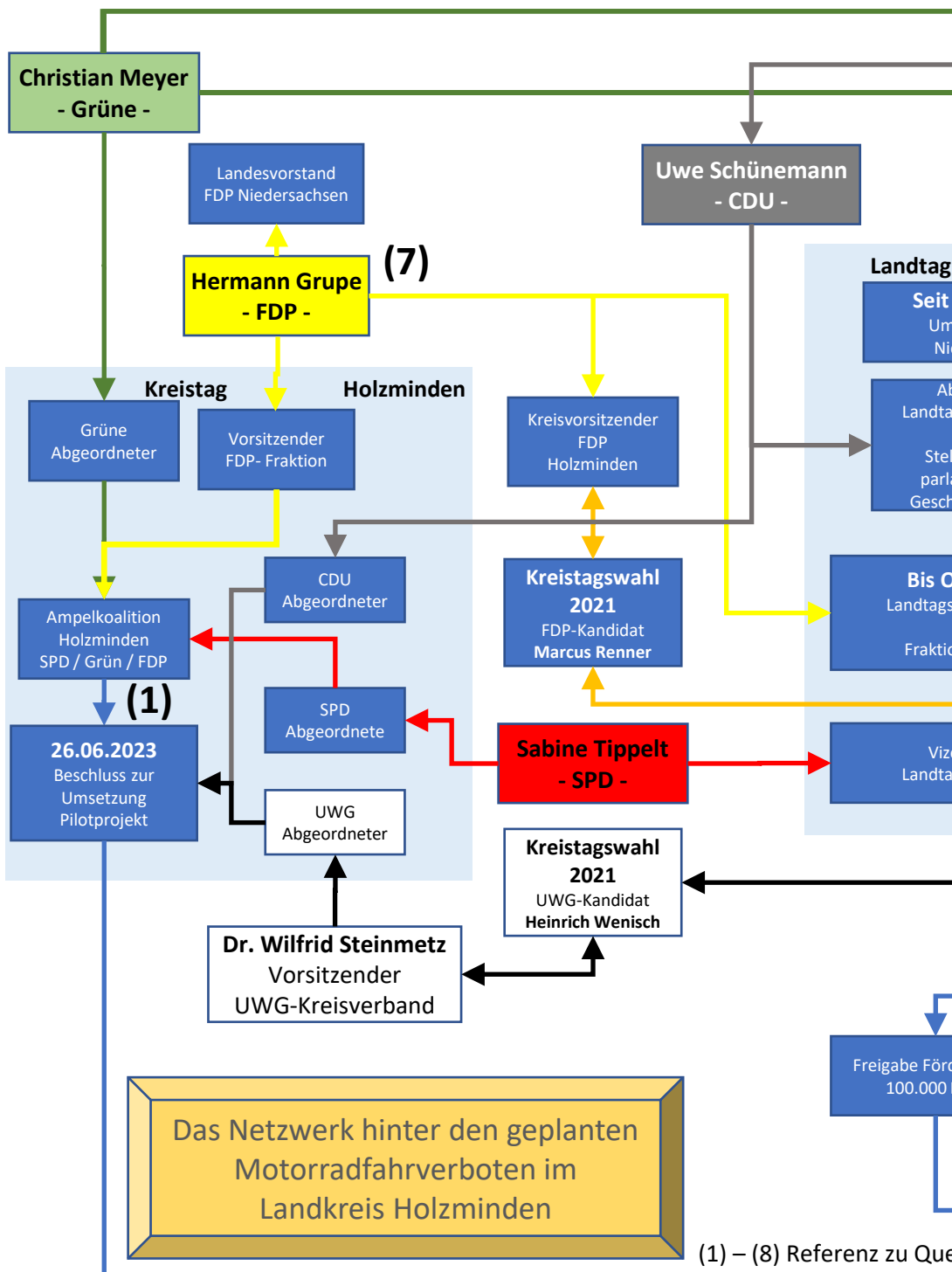
Für alle, die sich den gesamten sehr komplexen Zusammenhang anschauen wollen, haben wir auf der folgenden Seite eine umfangreiche Grafik mit allen Beziehungen der beteiligten Politiker erstellt.

Rainald Mohr

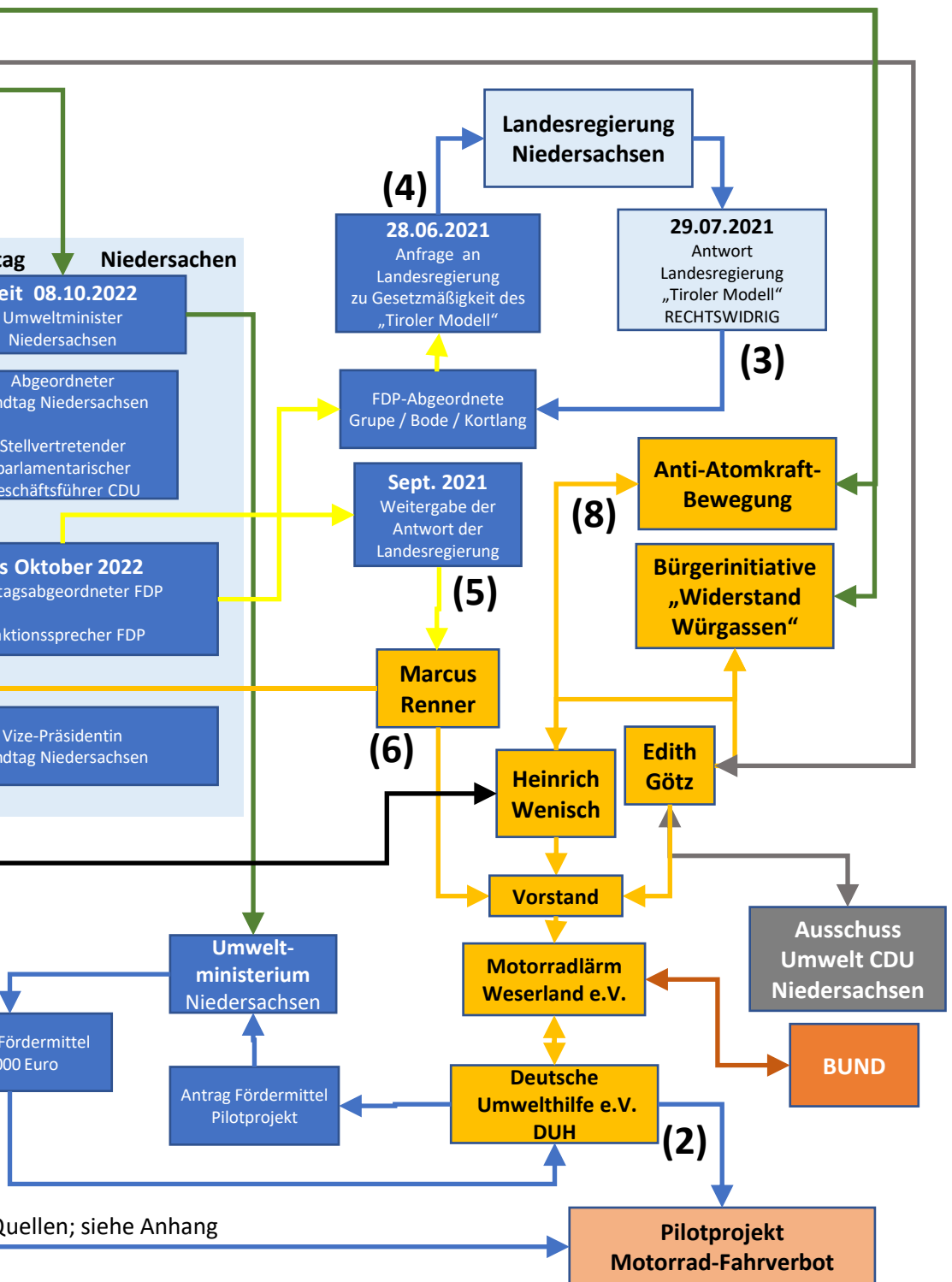
Alle Quellen und Belege für die hier aufgeführten Zitate und Ausführungen sind in diesem Artikel, der zuerst auf der Homepage des BVDM veröffentlicht wurde zusammengestellt..

Vorwürfe, dass dieser Artikel Verschwörungstheorien schüre, wurden nicht untermauert oder bewiesen, auch die Androhung von juristischen Maßnahmen, die einige Monate nach der Veröffentlichung dieses Artikels erfolgten, bezogen sich nicht auf die Inhalte dieses Artikels. [Anmerkung der Redaktion]





(1) – (8) Referenz zu Quelle





Entscheidung des Kreistags

Der Kreistag des Landkreises Holzminden hat in seiner Sitzung am Freitag, 26.01.2024, über den Vorschlag der Verwaltung zum Pilotprojekt abgestimmt.

Der neue Vorschlag der Holzminde-ner Kreisverwaltung sieht folgendes vor:

Tempolimits für alle Verkehrsteilnehmer in den Städten und Gemeinden. Hierbei wird das Limit auf 30 km/h bzw. 40 km/h gesetzt.

Es wird an einigen Ortseingängen/Ortsausgängen sogenannte Lärmtrichter geben. Besser zu verstehen als Geschwindigkeitstrichter. Direkt am Ortsausgang wird es sich um Tempo 50 handeln und nach einigen hundert Metern folgt dann Tempo 70. Damit sollen die Anwohner besser vor Verkehrslärm geschützt werden. Da diese beiden Maßnahmen für alle Fahrzeugarten gelten werden, gibt es daran nichts auszusetzen.

Allerdings will man an folgenden Straßen Fahrverbote für Motorräder durchsetzen, alternierend an einem Sonntag im Monat (April – Oktober) werden zwei Strecken für Krafträder in beide Fahrtrichtungen gesperrt. Das heißt in einem Monat die eine

Strecke, im nächsten Monat die andere.

Das betrifft:

1. die L484 „Roter Fuchs“ zwischen Holzen und Grünenplan sowie Grünenplan und Kreisel Richtung Alfeld,

2. die L580 „Rühler Schweiz“ zwischen Rühle und Golmbach.

Diese Fahrverbote für Motorräder werden nur an einem Sonntag im Monat ausgesprochen, welche Straße zu welchem Zeitpunkt gesperrt wird, ist bis jetzt unklar. Auf alle Fälle wird es schwierig, eine Tour zu planen, ohne in eine der Sperrungen zu fahren.

Zurück zur Sitzung an sich.

Zuerst hieß es, dass unser Referent für Streckensperrung, der nicht im Kreis Holzminden wohnt (das ist Voraussetzung für Rederecht bei der Anwohnerfragestunde), eventuell als Sachverständiger reden dürfte. Dies wurde aber abgelehnt. Der Bundesverband der Motorradfahrer sei ein eingetragener Verein und daher könne der Referent kein Experte sein. Ein merkwürdiges Verständnis, auch der TÜV oder ADAC sind Vereine, deswegen würde man den zuständigen Fachleuten dort aber ganz sicher nicht die Expertise absprechen. Wie dem auch sei, es wurde mit Hartmut L. ein ortsansässiger Motorradfahrer gefun-

den, der unsere Frage verlas.

Hier der Text:

„Sehr geehrter Herr Landrat Schünemann, sehr geehrte Damen und Herren, zunächst einmal vielen Dank, dass ich hier im Rahmen der Fragestunde für den Bundesverband der Motorradfahrer (BVDM) sprechen darf. Es ist eine Fragestunde und in der Tat gibt es rund um das sogenannte „Pilotprojekt Motorradlärm“ jede Menge offener Fragen. Warum haben Sie nicht auf die Expertise des BVDM gesetzt, sondern den Verband in dem gesamten Projekt außen vorgelassen? Bereits vor drei Jahren ist der BVDM proaktiv auf Sie zugekommen und hat das Thema Verkehrslärm und mögliche Lösungen angesprochen, doch beteiligt an den Arbeitskreisen und Überlegungen wurden wir nicht. Stattdessen hat sich die Politik für ein Projekt mit der Deutschen Umwelthilfe entschieden, das Maßnahmen enthielt, von den zumindest ein Teil der Kreistagsmitglieder gewusst hat, dass sie nicht mit Rechtsauffassung des Landes Niedersachsen und des Bundes übereinstimmen. Nein sie haben stattdessen noch einer verschärften Form des sogenannten Tiroler Modells

mit 90 Dezibel zugestimmt. Auch die weiteren Vorschläge der DUH machten deutlich, dass hier Fachkompetenz fehlt. Daher begrüßen wir es, dass die Verwaltung heute eine Vorlage vorlegt, in der einige Vorschläge der DUH nicht mehr enthalten sind. Leider aber immer noch Streckensperrungen nur für Motorräder. Dass Sperrungen keine Lösung sind, sondern Probleme nur verlagern, sollte hinlänglich bekannt sein. Der BVDM appelliert an den Kreistag, den Sperrungen nicht zuzustimmen, sondern gemeinsam mit uns, der Verwaltung und den Anwohnern an zielführenden Lösungen zu arbeiten.“

Antwort der Verwaltung war beschämend

Die Antwort der Verwaltung auf unseren Vortrag kann man eigentlich nur als Hohn verstehen. Man hätte sich doch in den letzten Tagen per E-Mail mit dem Vorstand auseinandergesetzt, so die Verwaltung.

Dazu muss man wissen, dass Micha-



el Wilczynski bereits vor drei Jahren einige Gespräche und Videokonferenzen mit dem Landrat und auch den Anwohnern geführt hat. Es gab Angebote des BVDM, gemeinsame Aktionen durchzuführen und die Motorradfahrer weiter für das Thema Lärm zu sensibilisieren. Auch vom Landrat wurden Vorschläge unterbreitet, die wir unterstützt hätten. Aber die Gruppe „Motorradlärm Weserbergland“ wollte nur das Tiroler Modell umgesetzt sehen und sonst nichts. Selbst zu diesem Zeitpunkt war bereits klar, dass das in Deutschland auf Grund der rechtlichen Bedingungen nicht umsetzbar ist! Die Gespräche mit den Motorradfahrern wurden kommentarlos eingestellt.

Es kamen im Rahmen der Fragestunde noch einige Motorradfahrer zu Wort, die dann nach den Kosten für die bisherigen Aktionen (Pilotprojekt, DUH etc.) fragten. Ein Anwohner wollte wissen, wieso die Verwaltung bzw. Politik eine Kehrtwende vollführen würden. Die Verwaltung verwies hier auf die Gesetze und die in Deutschland vorhandene Unrechtmäßigkeit des Tiroler Modells.

Die Statements der Fraktionen

In Kürze hier zusammengefasst die Statements der einzelnen Fraktionen: Die SPD bezeichnete den neuen Vorschlag als verwässert!

Von den Grünen wurde erklärt, dass Lärm krank machen kann und deshalb schon im letzten Jahr dem Projekt der Umwelthilfe zugestimmt wurde.

Seitens der AfD wurde erklärt, dass man nicht zustimmen werde.

Die FDP sagte, dass es mit ihr kein Tiroler Modell und auch keine Streckensperrungen geben werde. Aus diesem Grund wolle man sich enthalten.

Das war eine Kehrtwende der Fraktion, die im vorigen Jahr noch den Forderungen der DUH zugestimmt hatte. Vielleicht haben da die Wahlprüfsteine des BVDM und die Veröffentlichung über den Bruch der Wahlversprechen geholfen.

Kreistag stimmt mit 19:4 für den Beschlussvorschlag der Verwaltung und damit für Streckensperrungen

Bei der Abstimmung votierten 19 Abgeordnete für die Verwaltungsvorlage, vier stimmten dagegen und es gab neun Enthaltungen. Das Ergebnis zeigt, dass sich zumindest einige Politiker mit der Sachlage auseinandergesetzt und jetzt anders als im Vorjahr abgestimmt haben. Der BVDM-Vorstand wird mit seinem Anwalt beraten, welche juristischen Maßnahmen möglicherweise ergriffen werden. Auch über weitere Aktionen wird der Vorstand beraten.

Michael Wilczynski

BVDM meldet eine Demonstration in Holzminden an

Der BVDM hat am 15. Februar bei der Ordnungsbehörde der Stadt Holzminden für Sonntag, 21. April 2024 eine Demonstration angemeldet.

Die Demonstration soll ab 13 Uhr in Form einer Kundgebung vor der Stadthalle Holzminden stattfinden.

Es werden bis zu 500 Motorradfahrer erwartet. Ein Motorradkorso, der durch die Straßen der Stadt, bzw. des Landkreises führt, ist nicht geplant. Eine Behinderung und Blockade von Straßen in Holzminden als auch im Landkreis soll so verhindert werden.

Die Kundgebung richtet sich gegen die geplanten Streckensperren für Motorräder, die der Kreistag am Freitag, 26. Januar 2024, mehrheitlich beschlossen hat (Tischvorlage 121/2023 der Kreis-Verwaltung). Zu der Kundgebung werden Politiker des Kreistages und auch die Verwaltungsspitze des Kreises Holzminden sowie der Landesverkehrsminister eingeladen.

Eingebunden in die Kundgebung ist das sogenannte „Anlassen“, eine seit Jahren gepflegte Veranstaltung des BVDM zur Eröffnung der Motorrad-Saison. Der BVDM wird diese Kundgebung auch nutzen, um zu rücksichtsvollem Verhalten im Straßenverkehr aufzufordern.

In Niedersachsen haben 1,7 Millionen Bürger einen Motorradführerschein, dies sind etwa 22 Prozent der Wahlberechtigten. Der BVDM, als die Interessensvertretung der Motorradfahrer in Deutschland, setzt sich dafür ein, dass Motorradfahrer mit legal zugelassenen Motorrädern unter Beachtung der Straßenverkehrsordnung, jederzeit alle Straßen befahren zu dürfen.

Die Missachtung der Verkehrsregeln, die Manipulation von Fahrzeugen, Raserie und das „Posen“ lehnt der BVDM ebenso ab, wie einseitig gegen Motorradfahrer gerichtete Maßnahmen. Der Verband fordert generell ein rücksichtsvolles Verhalten im Straßenverkehr und setzt sich für mehr Verkehrssicherheit ein.

Michael Lenzen





BVDM beantragt Akteneinsicht

Bundesverband der Motorradfahrer (BVDM) e.V. beantragt beim Kreis Holzminden Akteneinsicht

Der Bundesverband der Motorradfahrer hat am Mittwoch, 28. Februar, beim Landkreis Holzminden Akteneinsicht in die Dokumente rund um das Pilotprojekt Motorradlärm, mit dem die Deutsche Umwelthilfe beauftragt wurde, beantragt. Der Verband will die vom Kreistag im Rahmen der

Beschlussvorlage 112/23 beschlossenen Maßnahmen prüfen und benötigt dazu Einblick in diese Unterlagen.

Konkret wurde beantragt:

1. Auskunft, welche Dokumente, Korrespondenzen und Gutachten in Bezug auf die Beschlussvorlage 112/23 oder die mit ihr verfolgten Ziele bei dem Landkreis vorliegen.

2. Akteneinsicht in diese Dokumente.

Als Frist hat der Anwalt des Verbandes den 15. März gesetzt, da davon auszugehen ist, dass die Auskunft kurzfristig erteilt werden kann. Sollte die Auskunft bis zu diesem Zeitpunkt nicht vorliegen, behält sich der Verband vor, seinen Auskunftsanspruch gerichtlich geltend zu machen.

Zudem hat der BVDM um Mitteilung darüber gebeten, wann mit der Umsetzung der vom Kreistag beschlossenen Maßnahmen zu rechnen ist, bzw. welche Schritte zur Durchführung bisher eingeleitet worden sind.

Die über den Anwalt geforderten Informationen hat der Kreis bislang nicht geliefert, sondern vielmehr eine Konkretisierung unserer Anfrage gefordert, die nach unserer Einschätzung vom Gesetzgeber nicht vorgesehen ist. Wir haben dem Landrat über unseren Anwalt eine entsprechende Antwort zukommen lassen.

Michael Lenzen





Gespräch mit der Vizepräsidentin des niedersächsischen Landtages

In einem sehr offenen und konstruktiven Gespräch haben Sabine Tippelt, die Vizepräsidentin des niedersächsischen Landtags und Kreistagsabgeordnete im Landkreis Holzminden, sowie für den BVDM-Beisitzer Rainald Mohr und Vorsitzender Michael Lenzen, über die für Motorradfahrer geplanten Streckensperrungen in Holzminden und das Pilotpro-

jekt der Deutschen Umwelthilfe (DUH) in Holzminden gesprochen.

Die vom Kreistag in einem ersten Beschluss verabschiedeten Maßnahmen hatten für massive Proteste der Motorradfahrer gesorgt. Der BVDM hatte die Hintergründe recherchiert und ausführlich dargestellt. Das von der DUH vorgeschlagene verschärfte Tiroler Modell mit 90 Dezibel ist

mit deutschem Recht nicht vereinbar. Eine Tatsache, die Land- und Kreistag durchaus bewusst sein durfte, wie der BVDM dargelegt hat. Der Kreistag fasste einen neuen Beschluss, der neben Tempolimits in Ortsbereichen (für alle Kraftfahrzeuge) auch Streckensperrungen für Motorradfahrer vorsieht.

Landtagsvizepräsidentin Tippelt erläuterte aus ihrer Sicht, wie es zu dem Pilotprojekt gekommen ist, Rainald Mohr und Michael Lenzen stellten die Positionen des BVDM dar und äußerten erneut ihr Bedauern darüber, dass der Verband nicht einbezogen worden ist.

BVDM stellte Lösungsmöglichkeiten vor

Doch neben dem Rückblick ging es in erster Linie darum, zu schauen, welche Lösungsmöglichkeiten es gibt, um

einen Interessensausgleich zwischen den betroffenen Anwohnern und den Motorradfahrern zu schaffen.

Der BVDM sagte seine Unterstützung zu, betonte aber auch, dass Streckensperrungen keine Lösung seien und er sich nach wir vor juristische Maßnahmen gegen die Sperrungen vorbehält. Er hatte über einen Anwalt Akteneinsicht beim Landrat beantragt.

Der BVDM schlug vor, sein Konzept zur Senkung des Verkehrslärms und Erhöhung der Verkehrssicherheit vorzustellen. Es enthält zahlreiche Vorschläge zur Senkung des Verkehrslärms. Mohr und Lenzen machten deutlich, dass es bei einem Pilotprojekt wichtig sei, die jeweiligen Maßnahmen wissenschaftlich zu begleiten und ihre Wirkungen entsprechend zu dokumentieren. Das ist jedoch nicht zum Nulltarif zu haben. Aber wenn das niedersächsische Umweltministerium der Deutschen Umwelthilfe 100.000





Gruppenfoto im Landtag: Rainald Mohr, Sabind Tippelt und Michael Lenzen (v.l.).

Euro bewilligt hat, gibt es vielleicht ja auch für die Umsetzung des BVDM-Konzeptes finanzielle Mittel aus dem Land.

Ohne Beteiligung der Motorradfahrer gibt es keine Lösung des Problems „Die Motorradfahrer sind sicher Teil des Problems, vor allem aber Teil der Lösung. Ohne eine intensive Beteiligung der Motorradfahrer ist ein Interessensausgleich nicht möglich. Genauso wie die Anwohner ein Recht auf Schutz vor übermäßigem Lärm

haben, haben die Motorradfahrer das Recht, mit ordnungsgemäß zugelassenen Motorrädern straßenverkehrskonform auf öffentlichen Straßen zu fahren“, betonte Lenzen. Rainald Mohr skizzierte in Kürze, welche Lösungsmöglichkeiten es gibt und wie das weitere Verfahren aussehen könnte. Sabine Tippelt sagte zu, sich dafür einzusetzen, den BVDM im weiteren Verfahren zu beteiligen und in Kontakt zu bleiben.

Michael Lenzen



Streckensperrungen in Holzminden kommen nicht zum 1. April

Wie der Kreis Holzminden in einer Pressemitteilung bekannt gibt, starten die vom Kreistag im Januar beschlossenen Maßnahmen im Rahmen des Pilotprojektes der Deutschen Umwelthilfe (DUH) nicht wie geplant am 1. April.

Und das ist nicht etwa ein schlechter Aprilscherz, sondern zeigt, dass wir als Verband nach wie vorher vom Kreis nicht einbezogen oder rechtzeitig informiert werden. Und dass, obwohl wir sowohl über unseren Anwalt als auch über unser Presseorgan Ballhupe, um rechtzeitige Information über den Zeitpunkt der geplanten Maßnahmen gebeten hatten. Für die Ballhupe war zugesagt worden, dass wir rechtzeitig über die Anordnungen informiert werden. Diese Zusage wurde nicht eingehalten.

Kein schlechter Aprilscherz

Dass die Sperrungen und die Temporeduzierungen zum 1. April kommen sollten, war vom Kreis vorher nicht kommuniziert worden. Dass dies nicht wie geplant umgesetzt wird, liegt

laut der Pressemitteilung des Kreises daran, dass das niedersächsische Verkehrsministerium wohl Klärungsbedarf hat. Nach dem Beschluss des Kreistages im Januar hat: „das Straßenverkehrsamt nach mehreren Verkehrsschauen vor Ort entsprechende Anordnungen vorbereitet. Diese Anordnungen unterliegen derzeit der Prüfung durch das Ministerium“, heißt es in der Pressemitteilung.

Die Pressestelle des Kreises war am Donnerstag, nachdem wir die Pressemitteilung erhalten hatten, nicht mehr für Nachfragen zu erreichen. Wir haben das niedersächsische Verkehrsministerium um eine Stellungnahme gebeten und werden berichten, sobald wir weitere Informationen zu dem Vorgang haben.

Kreis hat geplanten Termin für die Anordnung der Sperrung auch auf Anfrage nicht mitgeteilt

Eins zeigt auch dieser Vorgang wieder deutlich: Es ist nach wie vor wichtig, dass wir uns informieren und den ganzen Vorgang kritisch begleiten. Zumindest der Kreis lässt uns bisher sowohl was Informationen als auch

Pressemitteilung

Peter Drews
Tel. 0 55 31 / 707-105
28.03.2024

Start des Pilotprojektes Motorradlärm nicht am 1. April

Das ab den 1. April geplante Projekt zur Eindämmung des von Anwohnern des Landkreises Holzminden monierten Lärms durch Motorräder startet am Ostermontag nicht. Hintergrund ist, dass das Niedersächsische Wirtschafts- und Verkehrsministerium als oberste Straßenverkehrsbehörde einige Fragen zum Projekt aufgeworfen hat, die noch geklärt werden müssen. Das Projekt beinhaltet mehrere Verkehrsmaßnahmen inner- wie auch außerorts, bei denen sowohl Geschwindigkeitsbeschränkungen als auch alternierende sonntägliche Streckensperrungen für eine Lärmentlastung sorgen sollen. Zuletzt hatte der Kreistag im Januar einen entsprechenden Beschluss gefasst und das Straßenverkehrsamt nach mehreren Verkehrsschauen vor Ort entsprechende Anordnungen vorbereitet. Diese Anordnungen unterliegen derzeit der Prüfung durch das Ministerium.

die Zusammenarbeit bei der Lösung der Probleme angeht, außen vor. Damit verspielt er eine große Chance, denn wir sind sicher Teil des Problems aber noch vielmehr der entscheidende Teil der Lösung. Nach wie vor sind wir nicht nur zu Gesprächen, sondern zur konkreten Zusammenarbeit bereit.

Daher haben wir auch bei unserer Demonstration am 21. April in Holzminden den Bürgermeister, den

Landrat und den niedersächsischen Verkehrsminister eingeladen. Die Demonstration ist angemeldet, wir erwarten rund 500 Teilnehmer, die Genehmigung steht noch aus. Wir bleiben weiter am Ball und zählen auf Euch, unterstützt den BVDM im Kampf gegen unausgegrenzte und einseitige Maßnahmen gegen Motorradfahrer, werdet Mitglied.

Michael Lenzen

Exklusiver Schutzbrief für BVDM-Mitglieder

Als neues Angebot unseres Versicherungsreferenten Thomas Schirgel bietet der Bundesverband der Motorradfahrer ab sofort seinen Mitgliedern einen exklusiven Versicherungsbrief an. Und das zu einem Vorzugspreis von 49 Euro. Die Leistungen gelten für alle Fahrzeuge und für Partner, erläutert Experte Schirgel. Nebenstehenden erhalten Ihr einen Überblick über die Leistungen.

Thomas bietet für Mitglieder auf

Nachfrage auch günstige Konditionen für Fahrzeuge, Sachversicherungen und viele mehr an. Da die Rahmebedingungen und die Wünschen jeweils individuell sind, gibt es keine pauschalen, sondern immer nur individuelle Angebote. Wer Interesse an einem Angebot hat, wendet sich bitte direkt an Thomas, bitte dabei auch immer die Mitgliedsnummer angeben, denn nur für BVDM-Mitglieder gibt es die vergünstigten Tarife. ,

IMPRESSUM

Herausgeber:

Bundesverband der
Motorradfahrer (BVDM)

Chefredaktion:

Michael Lenzen (Iz)

Ossietzkystraße 6, 51789 Lindlar

Telefon: 0 22 66/998 59 63

Mobil: 01 75/412 12 98

Telefax: 0 32 22/140 91 84

E-Mail: ballhupe@bvdm.de

Autoren dieser Sonderausgabe:

Die Autoren sind am Ende des
jewiligen Artikels genannt.

BVDM-Geschäftsstelle

Claudius-Dornier-Straße 5b, 50829 Köln

Telefon: 0 22 1/420 738 88

Telefax: 0 32 22/242 38 05

E-Mail: geschaeftsstelle@bvdm.de

Vorsitzender: Michael Lenzen

E-Mail: info@bvdm.de

www.bvdm.de

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Übersetzung, Speicherung, Vervielfältigung oder Übernahme auf Datenträger sowie Einspeicherung in elektronische Medien nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion zulässig.



Was ist versichert?

Tritt ein Schadenereignis oder ein Notfall ein, übernehmen wir Kosten und erbringen Serviceleistungen insbesondere bei:

- ✓ Ausfall des Fahrzeugs infolge einer Panne, eines Unfalls oder eines Diebstahls (zum Beispiel Soforthilfe am Schadenort, Mietwagen-, Weiter- und Rückfahrtservice).
- ✓ Krankheit und Unfall auf einer Reise (zum Beispiel Krankentransport).
- ✓ Verlust bestimmter Wertgegenstände im Ausland (zum Beispiel Soforthilfe bei Zahlungsmittelverlust).
- ✓ Abbruch der Auslandsreise im Not- oder Katastrophenfall (zum Beispiel Rückreise-Service).
- ✓ einem Notfall zu Hause während Sie auf Reisen sind (zum Beispiel Vermittlung von Handwerkern bei unvorhergesehenen Schäden zu Hause).
- ✓ Strafverfolgung im Ausland (zum Beispiel Vermittlung von Anwaltshilfe, Rechtskosten-Vorschuss).
- ✓ Diese Leistungen erbringen wir auch, wenn Sie ohne Fahrzeug unterwegs sind, zum Beispiel auf Flug-, Schiffs- und Bahnreisen.
- ✓ Für den Kostenersatz gelten jeweils Höchst-ersatzsummen. Soweit wir nur Dienstleistungen vermitteln oder für Sie nur die Organisation übernehmen, leisten wir keinen Kostenersatz. Einzelheiten können Sie ihren Vertragsunterlagen entnehmen.

Die Leistungen im Überblick

Fahrzeugbezogene Hilfe

Versicherter Geltungsbereich:

Der Versicherungsschutz besteht für Europa (geografisch), in den außereuropäischen Anliegerstaaten des Mittelmeers, auf den Kanarischen Inseln, den Azoren und Madeira

Versicherte Fahrzeuge:

- eigene oder fremde PKW
 - Wohnmobile bis 4t
 - Mopeds, Krafträder
 - Fahrräder, Pedelecs, Elektrofahrräder
- ✓ Hilfe bei Fahrzeugausfall (auch Treibstoffmangel oder Entladung des Akkumulators bei Elektrofahrzeugen)
 - ✓ Pannenhilfe, Abschleppen, Bergen des Fahrzeuges
 - ✓ Mietwagen-Service nach Panne, Unfall oder Diebstahl
 - ✓ Weiter- und Rückfahrt-Service
 - ✓ Übernachtungs-Service
 - ✓ Abschleppen in Wunschwerkstatt (innerhalb 50 Km vom Pannort)
 - ✓ Hilfe auch bei Reisen mit dem Fahrrad, Pedelec oder Elektrofahrrad

Wer Fragen zum BVDM-Motorrad- und Reise-Schutzbrief hat, wender sich an den VDM-Versicherungsreferenten Thomas Schirgel, E-Mail versicherungen@bvdm.de. (Lz)

Personenbezogene Hilfe

Versicherter Geltungsbereich:

Der Versicherungsschutz besteht weltweit.

✓ Hilfe bei Krankheit oder Unfall

z.B. Arzneimittelversand, Krankentransport, Rückholung von minderjährigen Kindern, Fahrzeugrückführung bei Krankheit oder Tod des Fahrers, Such-, Rettungs- Bergungskosten, Bereitstellung medizinischer Hilfsmittel, Überbrückungshilfe nach Schwerstverletzungen

✓ Hilfe bei Abbruch der Auslandsreise im Not- oder Katastrophenfall

z.B. Mehrkosten für außerplanmäßige Rückreise, Hilfe bei Insolvenz des Reiseveranstalters oder bei Naturkatastrophen

✓ Hilfe bei sonstigen Notlagen auf Reisen im Ausland

z.B. Soforthilfe bei Zahlungsmittelverlust (Darlehn)

✓ Hilfe bei Notfällen zu Hause

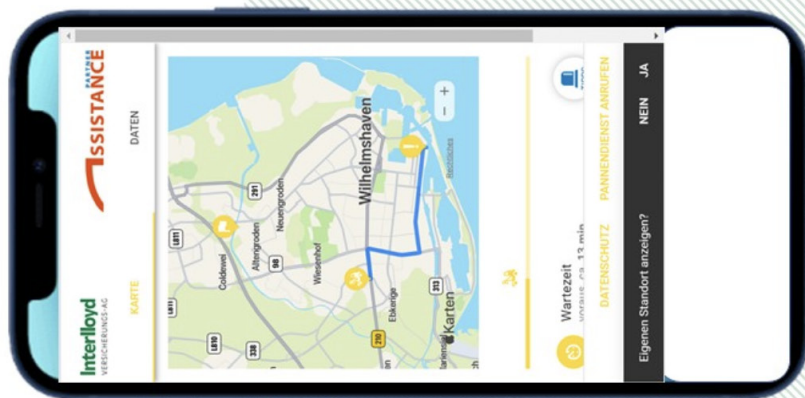
z.B. Handwerker oder Rückrufservice

✓ Hilfe bei eingeschränkter Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel im Inland

z.B. Rückfahrt-Service oder Übernachtungskosten bei Ausfall ÖPNV

✓ Hilfe bei Strafverfolgung im Ausland

z.B. Vermittlung Anwaltshilfe, Kautionsstellung (Darlehn)



Track & Trace - Verfolgen Sie Ihren Pannendienst live

Mit Track & Trace können Sie den Status des Pannendienstes **live** mitverfolgen - Sie melden die Panne, wir übernehmen den Rest und halten Sie auf dem Laufenden.

So funktioniert Track & Trace:

- Nachdem Sie Ihre Panne gemeldet haben, erhalten Sie per SMS einen Link mit Ihrer Auftragsbestätigung. Dort können Sie all Ihre angegebenen Daten inkl. Standort überprüfen und bearbeiten
- Sobald der Pannendienst losgefahren ist, erhalten Sie eine zweite SMS und können die Fahrtstrecke sowie dessen Ankunftszeit nachverfolgen.

Track & Trace

- ✓ Live-Tracking des Pannendienstes
- ✓ Wertvolle Tipps im Schadensfall
- ✓ Anruf mit nur einem Klick



Unterstütze die Arbeit des BVDM, werde Mitglied!

Den BVDM e.V. unterstützen, wie geht das, was kann ich machen?

Immer wieder werden wir von Mitgliedern mit der Frage angesprochen: Was kann ich aktiv tun, um euch besser zu unterstützen?

Auch 2024 starten wir wieder durch, mit Veranstaltungen, Treffen, auf Messen, Stammtischen und mit politischer Arbeit für die Interessen der Motorradfahrer. Neben dem Anlassen in Holzminden werden wieder Aktionen wie „Kaffee statt Knöllchen“ oder ähnliches stattfinden. Die Stammtische werden wieder tagen. Wenn ihr den BVDM in eurer Region vertreten möchtet, dann könnt ihr das als Helfer vor, indem ihr einen Stammtisch gegründet oder als regionaler Ansprechpartner fungiert. Es gibt viele Möglichkeiten uns zu unterstützen. Wir freuen uns über jeden und jede, die mitmacht.

So kannst Du uns ganz einfach unterstützen:

Sende uns gerne Berichte mit Bildern, die wir dann auf unserer Seite und in unserer Zeitschrift „Ballhupe“ veröffentlichen. Als Helfer auf Messen, Demos, dem Elefantentreffen und Aktionstagen.

Sagt uns was Euer Beruf ist, was ihr

besonders gut könnt, was ihr gerne machen wollt. Wir haben dann die passende Aufgabe – versprochen! (Unsere Geschäftsstelle weiß, aus der Datenbank, wie ihr heißt, euer Alter, Adresse und Kontaktdaten. Aber was ihr könnt und gerne macht, was ihr gelernt habt, etc. wissen wir nicht).

Auch die Mitarbeit bei Fahrtrainings, Sicherheitstrainings ist eventuell möglich.

Wenn ihr unsere Arbeit unterstützen wollt, schreibt es uns. Schreibt in welchem Einzugsgebiet ihr helfen könnt, ob ihr euch vorstellen könnt einen Stammtisch ins Leben zu rufen, welche Art der aktiven Mithilfe ihr leisten möchtet. Seid ihr vielleicht beruflich Journalisten, IT Mitarbeiter, Manager oder Anwälte, Schlosser, Sanitäter, Arzt, Koch oder was auch immer, Teilt es uns mit, damit wir noch besser werden können. Es gibt viel zu tun, lassen wir nichts liegen.

Ein Beispiel für eine kurze Meldung:

Vorname, Name, 1111 Musterstadt, Musterstraße. Großraum Berlin, Helfer bei Messe, Demo, Errichtung eines Stammtisches. Telefondaten und Mailadresse. Dies bitte per E-Mail an mitmachen@bvdm.de oder streckenspernung@bvdm.de. **Michael Wilczynski**

Die erfolgreichste und älteste Interessenvertretung aller Motorradfahrer kämpft auch für Deine Rechte!



**Der Bundesverband der Motorradfahrer (BVDM)
vertritt mehr als 20.000 Motorradfahrer.
Gemeinsam mit Dir sind wir noch stärker!**

Politik, Sicherheit und Spaß sind die drei Säulen unserer Arbeit: Interessenvertretung auf allen politischen Ebenen bis hin zum Europäischen Parlament und Mitarbeit in allen relevanten Gremien und Ausschüssen. Einsatz für motorradgerechte Straßen mit Unterfahrschutz, sinnvoller Beschilderung aber ohne Bitumenflickerei. Zahlreiche Motorradsicherheitstrainings und Ausbildung eigener Moderatoren. Spaß bei unseren Rallyes und Orientierungsfahrten, der Deutschlandfahrt, dem Elefantentreffen, geführten Touren, Clubtreffen.

Mach mit, als Mitglied zahlst Du im Jahr nur

48 Euro.

Dafür erhältst Du zahlreiche Vorteile wie:

- Information durch das Verbandsmagazin „Ballhupe“
- Beratung in allen Fragen rund ums Motorrad

- Sicherheitstrainings zu günstigen Konditionen
- politische Interessenvertretung
- Einsatz für motorradgerechte Straßen
- Kampf gegen Streckensperrungen
- Vergünstigte Teilnahme an BVDM-Veranstaltungen wie Elefantentreffen, Deutschlandfahrt, Tourenziel-fahrt, Orientierungsfahrten, BVDM-Schutzbrief
- Spaß unter Gleichgesinnten

Trenne den ausgefüllten Anmeldebogen an der Markierung ab und sende ihn an:

BVDM-Geschäftsstelle
Claudius-Dornier-Straße 5 b
50829 Köln

Weitere Informationen gibt es im Internet unter:

www.bvdm.de

E-Mail: info@bvdm.de

☐ Mitgliedschaft

Name:

Straße/Nr.:

PLZ/Ort:

Telefon-Nr.:

E-Mail-Adresse:

Geb.-Datum:

☐ Ehepartner eines Mitglieds

Name:

BVDM-Verein ☐ ja ☐ nein

Name:

Datum/Unterschrift:

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Satzung des BVDM an.

☐ Einzugsermächtigung

Kreditinstitut:

IBAN:

BIC:

Datum/Unterschrift:

Hiermit erkläre ich mich bis auf Widerruf damit einverstanden, dass der BVDM den von mir laut Beschluss der Hauptversammlung zu zahlenden Jahresbeitrag von meinem Konto mittels Einzugsbeleg abbuchen lässt.

Hinweis nach § 43 BDSG: Die Daten unserer Mitglieder werden unter Beachtung der Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes mit Hilfe einer EDV gespeichert.



Der Bundesverband der Motorradfahrer e.V.

BVDM kämpft erfolgreich gegen Streckensperrungen

